

*officia danckhennemig beyzutragen, damit unser, so wohl zu conservation unserer Landt undt Leüthen, als auch zu befürderung des ... nachbahrlichen Ruhestandts und beständiger sicherheit wohlgemeintes Einverleibungs ansuchen, bey so gefährlichen Coniuncturen zu erwünschter Berwerckhstellung befürderlich möchte gebracht werden, warzu wir dan die Herren gnuegsamb von Jhren Herren Principalen instruiert<sup>2</sup> zu sein Verhoffen wollen; Jm fahl aber wider Verhoffen dises Unser heylsamme Jncorporations-Vorhaben ietziger Zeith nit solte oder khöndte werckhstellig gemacht werden, dass auf dass wenigste die bereits auf der letst gehaltenen Conferenz zu Lucern<sup>3</sup> beeder seits geschlossene und angenommene protection comfirmirt, und durch einen Ordenlichen Abscheidt authentisirt werden möchte; Jn wohlmeinendter Zuversicht diser nutzlicher willfährigkeit thun wir uns auf unserer Deputirten weitheeren mundtliches anbringen beziehen, und die Herren unserer Pundtsgnos. pflicht undt beständiger diensts beflissenheit Versichern".*

- 1) *s. EA VI 2, 393 (Nr. 213). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten. In Regest AH 63/11 wurde in gleichem Zusammenhang irrtümlich der Name des Bischofs falsch erschlossen, anstelle von Wilhelm Jakob Rinck von Baldenstein müsste es richtig Johann Konrad von Roggenbach heissen.*
- 2) *s. die entsprechende Zuger Instruktion zu dessen Begehren unter AH 111/16 Pt. 4. Von Stadt und Amt nahm an dieser Tagsatzung neben Zurlauben, auch noch Christoph I. Andermatt teil.*
- 3) *Diese Tagsatzung scheint in den gedruckten EA keinen Niederschlag gefunden zu haben. Die letzte in den gedruckten EA verzeichnete Konferenz in Luzern war die Tagsatzung der IX kath. Orte und der Abtei Sankt Gallen vom 31. Juli/1. August 1690. Doch auch in diesem Abschied ist von obgenanntem Geschäft nicht die Rede. Stadt und Amt Zug war auch hier wiederum durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten, s. EA VI 2, 352 (Nr. 187).*

---

Kopie, wohl aus der Kanzlei der Grafschaft Baden  
AH 99, 123-124 - Blatt 124<sup>r</sup> leer

1638/1640

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STABFÜHRER BEAT II. ZURLAUBEN ZU DEN AUSEIN-ANDERSETZUNGEN MIT DEM STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

---

"A<sup>o</sup> 1638 den 5. Junii oder Brachmonats handt die Thurnherren<sup>1</sup> von der [mail./]Spannischen Pencion wegen Jn thurn gelegt 311 gl. 26 ss, die hatt [alt] Landtvogt [im Rheintal Wolfgang] Wickhart uns an Silbercr. uffm Ratthuss fürgezellt, So er [als Tagsatzungsgesandter und damali-ger Pensionenabholer bzw. -austeiler Mailand/Spaniens] zuo Lucern

[wohl vom mail./span. Ambassador Carlo Emanuele **Casati** anlässlich der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 21./22. Mai 1638]<sup>2</sup> empfangen.

Aber sich nit begnügt, dass Stattschryber [**Oswald Bengg**] Jme syn Rödelj der Rechnung unterschriben müessen? Und glychsam ein quitantz darmit geben, Sonders selbs mit uns Jn thurn gangen, darzuo Gross[weibel **Christoph Brandenburg**] und underweybel [**Jakob Stocklin**], Leuffer nacherlauffen müessen: unverschambter wyss. Als wan er das geldt us dem sinigen dargebe und Niemand thruwen thäte.

Zuvor schon einest hat er umb 100 undt etlich gl. so von der Rechnung 1637 überpliben, Jn thurn thon worden, eben auch von [alt] Sekhelm[eister der Stadt Zug und derzeitigen Turmherr **Johann Jakob Letter** ein Schrifft haben wellen, dass ers erlegt habe.

Derglychen beginnen soll fürthin widerredt werden, und nit gestattet: wegen bösen Nachvolgs und consequentzen.

Es sindt ehrliche Luth und Burger denen die Schlüssel verthruwet sindt und hat vorhin keiner, weder **Ammann** [bzw. Stabführer] noch Statthalter, es sye von empfangnem Fürsten geldt, nach myner gn. Herren [**Ammann** bzw. Stabführer und Rat] wyenacht Rechnung, wan ers den thurnherren übergeben, derglychen quitantzen undt uffsächens begärt.

Jst Jme hiemit eindtweders zuo einem grossen missthruwen, oder grossen hoffarth und übermuoth zuzerechnen.

da Jch aber beede dafür halte etc.

Vanitas, Vanitatum et omnia Vanitas.

Actum Sambstags post corporis ... [Christi] [den 5. Juni] 1638.

Die Schlüssel zum Thurn warend vor Zyten aber Jn dem 1400 Jahr bis uff nach zuo den 1500 Jaren nur zweyen, einem [Stadt-]Schryber und dem Eltisten Rathsherren verthruwet. Jetzo sindt woll Sechs darzuo undt mag doch der missthruwig, eigennüzig **Wickhart** nit thruwen. Obschon syn eigner Bruoder [**Dr. Paul Wickart**]<sup>3</sup> selbs ein Schlüssel hate.

Uff vorstehnden tag hab ich wider Jnengelegt die **Missiva**<sup>4</sup> von Glarus anträffendt den Abzug.

Jtem die Missiven von den ohrten anträffend die Badische Jarrechnung [vom 28. Juni bis 18. Juli 1637]<sup>5</sup>.

Den 18. Aprilis 1640 die ersten 1065 gl. 36 ss zur Rüssbrugg [in Sins]<sup>6</sup> fürhingnommen an goldt und silber, daran der eigennüzer syn gwünnen (we man nachgentz berichtet worden) empfangen.

Damals wolte er [**Wickart** als Strassenherr] den Strassen Rodel denn er uff syn vorthail gemacht Jnenschieben" "Nota in fallor davor" "und kam eben selbs Jn thurn, uff myn widerredt aber muesste er drussen Pliben bis er besser corrigiert und geendert were: der Strass halber by [der Kirche] S. Michel under dem Pfruondthuss [St. Konrad am Burgbach?], als auch deren Jm selbs angemaseten Rechtsami durch mynes Bruoders [**Heinrich I. Zurlauben**] matten [des St. Konradshofes in Zug].

Den 23. Junii widerumb 1055 gl. usin genommen.

Den ersten Augsten 1640 müessen Urbrieff von [den Gerichtsherren der Herrschaft Buonas, Hans von Hertenstein oder Heinrich Ludwig von] Hertenstein furhinnehmen: So wir morndes den 2. wider inenglegt.

3 gültbrieff hat Vetter Sekhel[eister] Letter so dem [Pfründen-?]Pfläger wolten abgelöst werden und dem Spital.

Den 11. Augsten wider usingnommen 907 gl.

Den 10. Septembris giengend die Herren wider Jn thurm mynen Schlüssel Nam [Turmherr] Bartli Müller hate nit Platz oder Wyl - dazemahl ist usengeben Worden ... 956 gl. an Silbercr., Dickhen, Jtaliern Span. und genuesisch dublen.

Den 13. octobris an Silbersorten alten [franz.?] Leüwen, doppelalern, undt Rychstalern ein halben fr. und ein alten Zuger

Leuwen	65 gl. 20 ss
--------	--------------

Jtem 88 Span. dublen	638 gl.
----------------------	---------

Jtem 30 Jtal. dublen	210 gl.
----------------------	---------

[Total:]

913 gl. 20 ss
---------------

da Jmme der Stattschr[eiber Beat Konrad Wickart] dis geldt zuogbracht hate er aber ettlich schilling mangel funden und die dublen gwägen, ettlich gar zleicht funden und druff düttet, dass sye Französische Pencion [deren Abholer bzw. Austeiler Zurlauben war] gsyn. Nun wurdt man uffmerkhen sollen ob er deswegen ettwas verlursts werde uffrechnen, und ob er von den uberigen Vorigen Sorten, den gwünn auch Jnrechnen und mynen H. erschiessen lasse.

Der gwünn ist frylich nit Jn Rechnung Komen aber verlurst woll. und noch 25 Kr. zlohn Jme Sekhelmeister geschöpfft worden."

- 1) Im Schatzurm wurden, wie aus diesem Dokument hervorgeht, die finanziellen Mittel der Stadt Zug aufbewahrt. Zu diesem Turm hatten nur die sogenannten Turmherren einen Schlüssel.
- 2) s. EA V 2, 1087 (Nr. 857)
- 3) s. AH 30/51
- 4) Diese ist in Zusammenhang mit dem 4. Landesvertrag von Glarus von 1638 zu sehen, s. AH 67/27.
- 5) An dieser Jahrrechnung war Beat II. Zurlauben einer der Zuger Tagsatzungsgesandten, s. EA V 2, 1041 (Nr. 823).
- 6) s. AH 82/34 Pt. 21, wo Wolfgang Wickart als Baumeister beim Bau der Brücke erwähnt wird. In AH 82/34 wurde jedoch Wolfgang Wickart mit den Lebensdaten: 1611-1648 versehen. Laut KDM Aargau V 488 half beim Brückenbau angeblich ein Wolfgang Wickart mit. Wie nun aber aus AH 99/51 hervorgeht, handelt es sich dabei nicht um den Baumeister Wolfgang Wickart (1611-1648), sondern um den gleichnamigen Strassenherr Wolfgang Wickart (1595-1645).

---

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 99, 129-130